

Newsletter Netzwerk Beurteilen - 1/2010

Neues aus dem schweizerischen Netzwerk «Beurteilen» April 2010
(mit Beiträgen der Mitglieder und der SKBF, publiziert in der Originalsprache)

Inhaltsübersicht:

Kantonal

1. AG [Broschüre „Leistungen beurteilen und ausweisen“](#)
2. BE [Wie viel und welche Selektion? \(diverse Artikel\)](#)
3. BE [“Volksschule ohne Selektion“](#)
4. GE [Environ 25 % des élèves du primaire sont promus sans avoir la moyenne](#)
5. GE [Résultats aux épreuves cantonales ou communes de français et aux tests diagnostiques des difficultés de lecture](#)
6. NW [Übertritte auf das Schuljahr 2009/2010](#)
7. NW [Zum Abschluss neu Stellwerk 9](#)
8. TG [Fördern und fordern](#)
9. UR [Übertrittsverfahren 2009](#)
10. ZH [Attest HSK und Eintragung der HSK-Note ins Zeugnis](#)
11. ZH [Zeugnisse mit Absenzen](#)

Regional

12. CH-Ro [Les épreuves communes du Cycle d'orientation](#)
13. Z-CH [Noten bis in die erste Klasse, wenn es nach der SVP ginge](#)

Schweiz

14. CH [Pour contrôler la valeur des examens / Die Qualität von Prüfungen kontrollieren / Controllare la precisione e la qualità della misura](#)
15. CH [Von der Primarschule in die Sekundarstufe I in der Schweiz](#)
16. CH [\(e-\)Prüfungen an Hochschulen](#)
17. CH [Schnittstelle Schule-Berufsbildung – SQUF erarbeitet Anforderungsprofile](#)
18. CH [Berufswahltest in der 8. Klasse ab Ende 2010](#)
19. CH [Information sur la recherche en éducation CSRE: cinq projets actuels concernant l'évaluation / Information Bildungsforschung SKBF: fünf aktuelle Projekte zum Thema Beurteilung](#)

International

20. D [Wie gehen Lehrerinnen und Lehrer mit Vergleichsarbeiten um?](#)
 21. EU [23^e colloque international ADMEE-Europe 2011](#)
 22. GB [Summary of a systematic review of research evidence of the impact on students in secondary schools of self and peer assessment](#)
 23. Int. [Berufsbildungs-PISA gestoppt – Nicht genügend teilnahmewillige Länder](#)
-

1. AG Broschüre „Leistungen beurteilen und ausweisen“

Die vorliegende Handreichung beschreibt die Eckwerte der Leistungsbeurteilung vor dem Hintergrund der Promotionsverordnung, welche mit Schuljahr 2010/11 in Kraft tritt. Sie beleuchtet verschiedene Aspekte der Umsetzung im Schulalltag. Sie greift das vielschichtige Thema der Leistungsbeurteilung unter dem Gesichtspunkt der rechtlichen Voraussetzungen auf.

Die Handreichung ist zu finden unter:

<http://www.ag.ch/bildungswege/de/pub/promotionen/promotionsverordnung.php>

2. BE Wie viel und welche Selektion? (diverse Artikel)

In EDUCATION 5/2009 (Amtliches Schulblatt des Kantons Bern) sind folgende Beiträge zu finden:

Mit Selektion zum richtigen Platz in der Gesellschaft?

Wie viel und welche Selektion brauchen wir in der Schule? Die verschiedenen Positionen und die aktuellen Fragestellungen in der Politik, Forschung und Praxis.

Beobachtet, diskutiert und zugewiesen

Yvonne Glaus unterrichtet seit vier Jahren an den 5. und 6. Klassen der Mittelstufenschule Friedbühl in Oberhofen. Wie geht sie als junge Lehrerin mit dem Thema Selektion um?

Sek-Prüfung? Nein, danke...

Umziehen in einen anderen Kanton könnte die Chancen oft weit mehr verbessern. Ein Vergleich der Selektionsverfahren in den umliegenden Kantonen.

La sélection peut-elle encore être un objectif de l'école?

Pour parvenir aux objectifs d'égalité des chances, la sélection n'a plus sa place. De tels changements remettent en question les fondements de notre Société.

Beiträge im PDF-Format:

<http://www.erz.be.ch/site/index/fachportal-bildung/fb-e-ducation/fb-e-education-archiv/direktion-fb-e-ducation-amtliches-schulblatt-archiv-2009.htm>

3. BE „Volksschule ohne Selektion“

„Volksschule ohne Selektion“ heisst ein neuer Verein im Kanton Bern. Er will zur parteiübergreifenden Basisbewegung werden. Bei der Selektion spielten Wohnort, Geschlecht und sozialer Hintergrund eine grössere Rolle als Leistung, sagt die Präsidentin Eva Baltensperger, SP-Grossrätin.

[Beilage 1: Interview in „Der Bund“ vom 12.08.2009 \(PDF\)](#)

4. GE Environ 25 % des élèves du primaire sont promus sans avoir la moyenne

Notation et promotion: depuis le retour des notes à l'école, le 4 "correspond au niveau d'acquisition requis pour être promu", stipule le règlement. Or, près d'un quart des élèves scolarisés entre la 3^e et la 6^e primaire n'obtiennent pas cette note dans l'ensemble des disciplines mais sont promus par tolérance ou par dérogation. Selon l'Association Refaire l'école (ARLE), tous ces élèves seraient en échec scolaire. Pour Charles Beer, conseiller d'Etat chargé de l'Education, il faut tempérer.

Tribune de Genève, 29.1.2010: "Environ 25% des élèves du primaire sont promus sans avoir la moyenne"

En chiffres:

Elèves promus par tolérance ou dérogation:

En 2^e primaire: 12,5%, soit 531 élèves

En 4^e primaire: 22,9%, soit 973 élèves

En 6^e primaire: 27,7%, soit 1177 élèves

En 3^e primaire: 20%, soit 850 élèves

En 5^e primaire: 25,2%, soit 1071 élèves

Elèves qui redoublent:

En 2^e primaire: 3,3%, soit 140 élèves

En 3^e primaire: 1,7%, soit 72 élèves

En 4^e primaire: 1,6%, soit 68 élèves

En 5^e primaire: 1,5%, soit 63 élèves

En 6^e primaire: 1,7%, soit 72 élèves

5. GE Résultats aux épreuves cantonales ou communes de français et aux tests diagnostiques des difficultés de lecture

Dans le cadre du plan lecture initié à la suite des résultats plutôt médiocres des élèves à l'enquête PISA 2000 en lecture (littératie) et de la priorité du Département de l'instruction publique donnée à la maîtrise de la langue française, les trois directions de l'enseignement ont confié à une équipe de chercheurs de l'Université de Rennes 2, sous la responsabilité d'E. Bonjour, la tâche d'élaborer un outil de diagnostic des difficultés de lecture chez les élèves à trois moments du cursus (fin de la 2^e primaire ou début de la 3^e primaire; fin de la 6^e primaire ou début de la 7^e; fin de la 9^e ou début du postobligatoire)

<http://www.geneve.ch/sred/publications/notesinfo/> → No 36, septembre 2009

6. NW Übertritte auf das Schuljahr 2009/2010

Insgesamt 448 Schülerinnen und Schüler traten im Juli 2009 in die Sekundarstufe I über. Dabei ergab sich folgende Verteilung: Orientierungsschule 344 oder 76.8% / Mittelschule 87 oder 19.4% / Werkschule 12 oder 2.7% / Sport-, Privat- oder andere Schulen 5 oder 1.1%

Quelle: Schulblatt Nidwalden 4/2009, S. 28 (Zum Vergleich siehe Meldung aus dem Kanton URI)

7. NW Zum Abschluss neu Stellwerk 9

Am Ende des 9. Schuljahres wurden in den letzten 3 Jahren Abschlussprüfungen absolviert. Aufgrund der positiven Erfahrungen soll daran festgehalten werden. Neu wird das Testsystem Stellwerk 9 angewendet. Geprüft werden die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik.

„Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Abschlussprüfung Informationen über das persönliche Leistungsvermögen und eine persönliche Standortbestimmung am Übergang Sekundarstufe I – Sekundarstufe II. Lehrpersonen nehmen eine Überprüfung der Zielerreichung des Unterrichts vor. Jede einzelne Schule erhält eine Standortbestimmung hinsichtlich des Leistungsspektrums ihrer Lernenden. Abnehmende Schulen erhalten zusätzliche, differenziertere Information zum Leistungsvermögen einzelner Schülerinnen und Schüler dank Leistungsprofilen in verschiedenen Fächern. Die Bildungsdirektion schliesslich erhält Kenntnis über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler und generiert damit Steuerungswissen.“

Quelle: http://www.nw.ch/de/aktuelles/mitteilungendepartemente/?action=showinfo&info_id=5443

8. TG Fördern und fordern

Ende 2009 erschien die 68-seitige Broschüre „Fördern und fordern“ zur Beurteilung der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule.

[Beilage 2: Broschüre „Fördern und fordern“ \(PDF\)](#)

9. UR Übertrittsverfahren 2009

Primarschule - Sekundarstufe I

Aus dem 6. Schuljahr 08/09 treten insgesamt 417 Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I über (Vorjahr: 445). Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Schultypen (Stand: 13. Juli 09).

Übertritte im Schuljahr 2008/09	6. Klasse	Werk-schule	GA *	EA *	Gymna-sium	Total
Anzahl	0	22	113	209	73	417
In Prozenten	0%	5.28%	27.09%	50.12%	17.51%	100%

* GA = Grundansprüche (Realschule, Niveau B) EA = Erweiterte Ansprüche (Sekundarschule, Niveau A)

73 Schüler/innen (17.51%) treten ins Gymnasium über (Vorjahr: 79, 17.75%). Knaben (35) und Mädchen (38) halten sich nahezu die Waage. Als einer der Vorteile des kooperativen und des integrierten Oberstufenmodells wird die niveaudifferenzierte Zuweisung gesehen. Sie macht es möglich die einzelnen Schülerinnen und Schüler "feinmaschiger" zuzuweisen als im separierten Modell und damit ihren Begabungen besser gerecht zu werden. Im Berichtsjahr wurde bei 50 von 268 Schülerinnen und Schülern (19%) eine niveaudifferenzierte Zuweisung vorgenommen. Die Möglichkeit wird somit genutzt, wenn auch nicht ausgeprägt.

Die 22 Übertritte in die Werkschule (Vorjahr: 25) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Standorte: Altdorf 8, Bürglen 6, Erstfeld 7 und Nidwalden 1. In Erstfeld traten die letzten Schülerinnen und Schüler aus der Kleinklasse in die Werkschule über. Es gibt somit im ganzen Kanton auf der Primarstufe keine Kleinklassen mehr. Nur in vier Fällen mussten die Schulräte einen beschwerdefähigen Entscheid treffen. In drei Fällen entschied der Schulrat ablehnend, d.h. die Zuweisung der Lehrperson wurde bestätigt, in einem Fall wurde die Zuweisung der Lehrperson abgeändert. Zum Erziehungsrat gelangte eine Beschwerde; sie wurde abgewiesen.

Wechsel zwischen Schultypen innerhalb der Sekundarstufe I (Total 16 Wechsel, Ø der letzten fünf Jahre 17 Wechsel)	Anzahl
von der 1. Kl. der Werkschule in die 1. Kl. der Realschule bzw. ins Niveau B	2
von der 1. Kl. der Real (Kernklasse B) in die 1. Kl. der Sekundarschule (Kernklasse A)	2
von der 1. Oberstufe in die 2. Klasse des Gymnasiums	4
von der 2. Oberstufe in die 3. Klasse des Gymnasiums	3
von der 3. Oberstufe in die 3. Klasse des Gymnasiums	5

Quelle: Schulblatt Kanton URI, 12 / 2009, S. 8/9

10. ZH Attest HSK und Eintragung der HSK-Note ins Zeugnis

Attest, Notengebung und Zeugniseintragung der Note in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) ins Zeugnis wird für den Kanton Zürich wie folgt geregelt:

[Beilage 3: Merkblatt für HSK-Lehrpersonen und Klassenlehrpersonen im Kanton Zürich \(PDF\)](#)

[Beilage 4: Erläuterungen für HSK-Lehrpersonen und Klassenlehrpersonen des Kantons Zürich \(PDF\)](#)

11. ZH Zeugnisse mit Absenzen

In den aktuellen Zeugnissen der Sekundarstufe I werden die Absenzen der Schülerinnen und Schüler nicht vermerkt. Dies wird seitens der Lehrbetriebe, Unternehmen und Lehrpersonen bemängelt. Trotz Benotung aller Fächer des Lehrplans und der Beurteilung des Arbeits- und Lernverhaltens sowie des Sozialverhaltens, fehlten gesicherte Angaben über die Zuverlässigkeit einer Schülerin oder eines Schülers. Auch ein kantonsrätliches Postulat verlangt einen Zeugnisvermerk für Absenzen; dieser könne präventiv gegen das vermehrte Schulschwänzen wirken. Der Bildungsrat hat an seiner Sitzung vom 7. Dezember 2009 das Zeugnisreglement geändert. Ab Schuljahr 2010/11 werden damit die Absenzen der Sekundarschülerinnen und -schüler in Halbtagen erfasst und als «entschuldigt» oder «unentschuldigt» in die Zeugnisse eingetragen. Geändert werden muss das

Reglement auch aufgrund der Neugestaltung der 3. Sekundarstufe. Im Zeugnis wird neu auch die Note für die Abschlussarbeit angegeben.

Quelle: <http://www.sk.zh.ch/internet/sk/de/mm/2009/335.html>

12. CH-Ro Les épreuves communes du Cycle d'orientation

Les épreuves communes du Cycle d'orientation (CO) vont subir des changements après l'adoption du plan d'études romand (PER), prévue le 27 mai. Détails sur les modifications prévues.

[Beilage 5: Tribune de Genève, 23.3.2010 \(PDF\)](#)

13. Z-CH Noten bis in die erste Klasse, wenn es nach der SVP ginge

Zentralschweiz: Sollten die Stimmberechtigten im Kanton Zug der Einführung von Noten ab der 1. Primarklasse zustimmen, wollen die SVP-Präsidenten aus den anderen Zentralschweizer Kantonen prüfen, ob sie in ihren Kantonen ebenfalls Initiativen für die Einführung von Noten lancieren wollen. Im Kanton Schwyz werden ab dem zweiten Halbjahr der 2. Klasse Noten erteilt, in Luzern und Uri ab der 3. Klasse, in Zug und Obwalden ab der 4. und in Nidwalden ab der 5. Klasse.

[Beilage 6: Zentralschweiz am Sonntag: "SVP will Noten für die Kleinsten" \[und\] "Volk soll über Noten entscheiden", 14.3.2010 \(PDF\)](#)

14. CH Pour contrôler la valeur des examens / Die Qualität von Prüfungen kontrollieren / Controllare la precisione e la qualità della misura

Prospekt in drei Sprachen zur Publikation sowie Errata sheet to be inserted in the books:

Jean Cardinet, Sandra Johnson, Gianreto Pini: „Applying Generalizability Theory using EduG.“

New York; London: Routledge Academic (Quantitative Methodology Series). ISBN: 978-1-84872-829-5, brosch., 240 S. (ca. 33 sFr. / 21 €)

[Beilage 7, 8, 9, 10: Prospekt \(PDF\) / Prospectus \(PDF\) / Prospetto \(PDF\) / Errata sheet \(PDF\)](#)

15. CH Von der Primarschule in die Sekundarstufe I in der Schweiz

Das Informationszentrum IDES/EDK hat im Dezember 2009 eine Übersicht der Übertrittsverfahren von der Primarschule in die Sekundarstufe I in den einzelnen Kantonen geschaffen. Diese enthält die Dauer, Ziele und Struktur der Sekundarstufe I sowie die Leistungsbedingungen für den Eintritt in einen bestimmten Schultyp inkl. Langzeitgymnasium.

Details: <http://edudoc.ch/collection/ideszusammenstellung?ln=de> → Übertritt Primarstufe – Sekundarstufe I, 4. Dezember 2009

16. CH (e-)Prüfungen an Hochschulen

Mit der Bologna-Reform hat die Anzahl der Prüfungen an den Schweizer Hochschulen teilweise massiv zugenommen. Entsprechend gewinnen Online-Prüfungen an Attraktivität. Die Zahl der Gruppe der Elektronisch- und Online-Prüfenden ist bislang noch eher klein. Gründe dafür sind mangelndes Vertrauen und Sicherheit, rechtliche Fragen, hoher Aufwand, beschränkte Fragetypen, mangelnde Infrastruktur. In Zukunft sei mit einer verstärkten Durchsetzung der elektronischen Prüfungsformen zu rechnen, doch sei kein einheitliches E-Prüfungssystem für alle Schweizer Hochschulen zu erwarten.

Quelle: Switch-Journal, März 2010, S. 36/37 (Petra Kauer-Ott); <http://www.switch.ch/aaa>

17. CH Schnittstelle Schule-Berufsbildung - SQUF erarbeitet Anforderungsprofile

Welche schulischen Anforderungen stellen die einzelnen Berufslehren? Mit dieser Frage setzen sich die Bildungsplaner schon seit längerem auseinander. Die SBBK publizierte im Juni 2008 einen Bericht von Walter Götze, der in einen Auftrag einer verbundpartnerschaftlich zusammengesetzten Steuergruppe mündete, das Projekt Anforderungsprofile berufliche Grundbildung voranzutreiben. Ziel ist die Schaffung eines Instrumentes, welches ein Matching der schulischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit den Anforderungen einer beruflichen Grundbildung ermöglicht, basierend auf dem Instrument «Stellwerk». Das Projekt ist inzwischen auf der Zielgeraden: Ein Projektvorschlag liegt bei der Steuergruppe; nun gilt es, antragsfähige Unterlagen zu Händen des BBT zu erarbeiten.

Quelle: BCH-News 25.11.2009

18. CH Berufswahltest in der 8. Klasse ab Ende 2010

Lehrabbrüche und Fehlbesetzungen sind möglichst zu vermeiden. „Eine Gruppe mit Vertretern des Gewerbes, der Lehrer, Berufsberater und weiterer Bildungsfachleute arbeiten zurzeit im Auftrag der EDK die Details aus. Vorgesehen ist, dass ab Ende 2010 die Schüler aller 8. Klassen in der ganzen Schweiz unter Aufsicht des Lehrers einen Online-Test ablegen. Abgefragt werden Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Vorstellungsvermögen, Natur und Technik, Arbeitsmethodik und Sozialkompetenzen. Das dauert rund einen Tag. Ein Nachteil der heutigen Tests ist, dass sie keinen Vergleich zwischen dem eigenen Leistungsvermögen und den Anforderungen des Wunschberufs ermöglichen. Beim neuen Test erhalten die Schüler hingegen sofort eine Auswertung, für welchen der 240 verfügbaren Lehrberufe sie geeignet sind und welche Defizite sie haben. Die verbleibende Schulzeit (mind. ein Schuljahr) soll dann genutzt werden, um die Schüler im Hinblick auf ihren Wunschberuf individuell zu fördern.“

Quelle: Sonntag AZ, 24.1.2010

19. CH Information sur la recherche en éducation CSRE: cinq projets actuels concernant l'évaluation / Information Bildungsforschung SKBF: fünf aktuelle Projekte, welche die Beurteilung zum Thema haben

09:083

Apprentissage de la lecture et promotion de fin de 2^e année primaire: points de vue d'enseignantes sur les nouvelles dispositions institutionnelles

Lesenlernen und Promotion am Ende der 2. Klasse: Was die Primarlehrerinnen aus den neuen Vorgaben des Erziehungsdepartements machen

09:093

Probelauf mit einem Abschlusszertifikat zum Ende der Pflichtschulzeit im Kanton Aargau

Expérimentation d'un certificat de fin de scolarité obligatoire dans le canton d'Argovie

10:006

Formative Beurteilung und ihr Nutzen für die Entwicklung von Lernkompetenz auf der Sekundarstufe I
L'évaluation formative et son utilité pour le développement des compétences dans l'enseignement au secondaire I

10:007

L'évaluation des acquis des élèves à l'école obligatoire genevoise

Die Lernstandserhebungen in den Genfer Schulen der Pflichtschulzeit

10:012

Mais pourquoi continuent-ils à faire redoubler? Essai de compréhension du jugement des enseignants concernant le redoublement

Warum lassen sie immer noch Klassen wiederholen? Ein Versuch, Lehrerentscheidungen bezüglich Promotion zu verstehen

Pour plus d'informations consultez: http://www.skbf-csre.ch/projekt_suchen.o.html?&L=1

→ recherche par numéro de projet, Résumés en français et en allemand

Detaillinformationen unter: http://www.skbf-csre.ch/projekt_suchen.o.html

→ nach Projektnummer suchen, Zusammenfassungen in Deutsch und Französisch

20. D Wie gehen Lehrerinnen und Lehrer mit Vergleichsarbeiten um?

Rezension zu einer Studie betreffend testbasierten Schulreformen in Baden-Württemberg und Thüringen. Baltmannsweiler: Schneider 2009 von Barbara Muslic (Berlin).

<http://www.klinkhardt.de/ewr/978383400576.html>

21. EU 23^e colloque international de l'ADMEE-Europe 2011

L'ADMEE-Europe a le plaisir de vous annoncer la tenue de son 23^e colloque international qui aura lieu à Paris les 12, 13 et 14 janvier 2011. Le thème du colloque, *Evaluation et enseignement supérieur*, est présenté sur le site Internet du colloque:

<http://www.shs.parisdescartes.fr/admee2011>

Le délai de soumission d'une communication individuelle ou d'un symposium est **le 7 juillet 2010**.

22. GB Summary of a systematic review of research evidence of the impact on students in secondary schools of self and peer assessment

Die positiven Wirkungen und Wirksamkeit von Selbst- und Peer-Beurteilung werden in einer Zusammenfassung des EPPI-Centre (Evidence for Policy and Practice Information and Co-ordinating Centre) vom Institute of Education, University of London aufgrund der systematischen Auswertung von Forschungsprojekten mit entsprechenden Fragestellungen dargestellt:

<http://eppi.ioe.ac.uk/cms/Default.aspx?tabid=2415&language=en-US>

23. Int. Berufsbildungs-PISA gestoppt - Nicht genügend teilnahmewillige Länder

Das Projekt, berufliche und berufsübergreifende Kompetenzen junger Erwachsener zu messen und international zu vergleichen (VET-LSA), ist vorerst gescheitert. Das auch in der Fachpresse «Berufsbildungs-PISA» genannte Projekt fand nach Auskunft von Gudrun Steeger, Referentin für den Bereich Berufsbildung im deutschen BMBF, nur gerade in Deutschland und in der Schweiz Zustimmung; die weiteren interessierten Länder (Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und Slowenien) sehen sich zur Finanzierung nicht in der Lage. Es hätte vergleichende Erhebungen in vier Berufsfeldern gebracht (Automobil Mechatronik, Elektrik, Soziales und Gesundheit, Kaufmännisches), wobei die Methodik durch den erweiterten Handlungskompetenz-Begriff der Berufsbildung sehr anspruchsvoll gewesen wäre.

Quelle: BCH News, 25.11.2009

Aarau, April 2010
uvm/cs/aj